

[684.] Zu Bücher-Anzeigen  
empfehle ich den Herren Verlegern das in mei-  
nem Verlage erscheinende

Dlmüger Tageblatt  
„Die Neue Zeit“

Auflage 2200. Insertions-Gebühr 3 kr. C. M.  
pr. Zeile.

Durch die Anwesenheit des Kaiserl. Hofla-  
gers, sowie durch die Nähe des Reichstages er-  
freut sich obige, schon vordem stark gelesene, Zei-  
tung einer ganz besonderen Verbreitung in allen  
Theilen der Monarchie, daher Inserate von gu-  
tem Erfolg sind.

Dlmüg, Jan. 1849.

Ed. Hölzel.

[685.] An Journal-Verleger.

Von allen auf's Jahr 1849 erscheinenden  
wissenschaftlichen, belletristischen und politischen  
Journalen bitte ich mir einige Probenummern  
einzusenden, um für einen bedeutenden Journal-  
zirkel daraus wählen zu können

Johann David Grimm in Lügen.

[686.] Zur gefl. Berücksichtigung.

Neuigkeiten bitte ich mir stets in mehrfacher  
Anzahl zu senden, da drei Handlungen benach-  
barter Städte ihren sammtlichen Bedarf von  
mir beziehen.

Plakate 4 fach, Prospective 30 — 50 Ex.

Alle Tages-Neuigkeiten erwarte ich stets  
unverlangt, da selten noch Zeit ist, solche zu be-  
stellen.

Wiederholt ersuche ich alle süddeutschen  
Handlungen, wo noch nicht geschehen, meinen  
Namen sofort auf ihre Leipziger Ausliefer-  
ungsliste setzen zu lassen.

M. Lengfeld in Göttn.

[687.] Da in der Provinz Preußen kein belle-  
tristisches und wissenschaftliches Organ existirt,  
werden von Neujahr ab die bedeutenderen Erzeug-  
nisse der Literatur im Feuilleton der neuen  
Königsb. Zeitung, die bereits eine starke Ver-  
breitung gefunden, besprochen werden. Ich ersuche  
daher die Verlags-Handlungen, welche ihre Ver-  
lags-Werke besprochen zu sehen wünschen, mir ein  
Recensions-Exemplar zuzusenden.

Diejenigen, welche nicht kritisiert werden,  
werden zurückgesandt werden.

Anzeigen berechne ich mit 1 S<sup>g</sup> pro Zeile.  
Königsberg. Adolph Sammt.

[688.] Um 1 Exemplar der wichtigeren  
Bücher sozialistischen Inhaltes à cond.  
bittet

Königsberg Adolph Sammt.

[689.] Von allen belletristischen Zeits-  
schriften pro 1849 erbitte ich mir  
Probenummern.

Stettin, im December 1848.

Friedr. Nagel.

[690.] Durch Verlegung meines Lokals, sowie  
durch sonstige Ausdehnung meines Geschäftes bin  
ich im Falle, Plakate zweckmäßig zu gebrauchen,  
und ersuche hiermit die resp. Herren Verleger,  
mir solche in 4 facher Anzahl einzusenden.

E. Langlois in Burgdorf.

[691.] Die Sortiments-Buchhandlung  
des Verlags-Comptoir's in Grimma bittet um  
Einsendung von Novitäten vorläufig in ein-  
facher Anzahl, ingleichen von Wahlzetteln,  
Subscriptionlisten, Placaten und  
Anzeigen; besonders sind Artikel, die auf  
Subscription erscheinen und sich für Colporteurs  
eignen, willkommen.

[692.] G. W. Körner in Erfurt verbittet  
sich alle unverlangten Zusendungen von Bro-  
schüren, einzelnen Predigten, sowie allen Schrif-  
ten im Preise unter 10 S<sup>g</sup>.

Dagegen erbitte mir 1 Expl. aller wirklich  
gehaltvollen und wissenschaftlichen Werke pro nov.  
für deren Absatz ich mich nach Kräften verwenden  
werde.

[693.] Allvierteljährlich brauche ich für mehrere  
Zeitschriften

Bildbeilagen.

Verleger von hierzu geeigneten Blättern  
(am liebsten sind mir Stahlstiche, doch genügen  
auch wirklich gute Lithographien) wollen mir  
gef. baldigst Probeabdrücke, mit genauer Angabe  
der billigsten Preise, für Abdrücke und Platten  
selbst einsenden.

Im. Fr. Wöller in Leipzig.

[694.] Nicht zu übersehen!!!

Alle die Herren Collegen, welche mir seit  
Anfang October 1848 bis heute den 9. Januar  
1849 sowohl auf directem Wege, als auch durch  
meinen Commissionair, Herrn K. F. Köhler,  
briefliche Mittheilungen machten, benachrichtige  
ich hierdurch, daß ich wegen gänzlich gehemmter  
Communication zwischen hier und Wien während  
eines Zeitraumes von beinahe 15 Wochen weder  
Briefe, noch Post- und Fuhrsendungen aus Leip-  
zig und Wien erhielt, es mir demnach nicht zu-  
zuschreiben ist, wenn alle Correspondenzen an  
mich unbeantwortet blieben.

Sobald jedoch der Postengang wieder gere-  
gelt ist, wird Herr K. F. Köhler wöchentliche  
regelmäßige Postsendungen machen; ich erbitte  
mir daher alle Briefe zc. nur durch diesen Herrn,  
und werde etwaige mir direct zukommende, un-  
frankirte buchhändlerische Correspondenzen, unter  
Bezugnahme auf diese meine Mittheilung, uner-  
öffnet zurückweisen.

Pesth, 9/I. 1849.

Carl Edelman,

vormals: G. Heckenast's Buchh.

[695.] An die Herren Verleger!

Von sammtlichen Schriften, Broschüren,  
Karten zc., welche Bezug auf America haben, er-  
bitte ich mir 4 bis 6 Exempl. à Cond.

Desgleichen von  
Flugschriften und Tagesneuigkeiten, aber keine  
Localsachen, 8 bis 12 Exempl. à Cond.  
Leipzig, den 22. Januar 1849.

Louis Rocca.

[696.] Die Gräueberg'sche Kunsthandlung in  
Braunschweig bittet um schleunige Zusendung a  
Cond. von 1 Exempl. der neuesten Werke über  
Maschinenbau (insbesondere Dampfmaschinen),  
Fortificationen und Artilleriestücke nebst ent-  
sprechenden Plänen.

[697.] Bitte.

Alle Verleger von Schriften über Lautir-  
methode, Hand- u. Wandfibeln ersuchen wir um  
gef. Einsendung von 2. Exempl. à Cond., wo  
dann nach Maßgabe der Zweckmäßigkeit eine größ-  
tere Bestellung nachfolgen wird.

Wien, am 20. Januar 1849.

Schmidt & Leo.

[698.] Dringend empfohlen!

Zeitungen, Journale zc. dürfen selbst  
als Probenummern nach Belgien nicht per Ballen  
expedit werden; ich ersuche daher die Herren Ver-  
leger, mir solche unter keiner Bedingung  
unverlangt zuzusenden, und mache sie für die  
Folgen verantwortlich, da mir eben ein Ballen  
wegen solcher Probenummern arretirt wird.

Antwerpen, den 20. Januar 1849.

May Kornicker.

[699.] Die Wylfus'sche Sort.-Buchh. in Ber-  
lin wünscht von heut ab keine Nova mehr un-  
verlangt zugesandt.

[700.] Bitte um Zahlung.

Noch jetzt fehlen mir sehr viele Saldi aus  
Rechnung 1847, um deren endliche schleunigste  
Berichtigung ich die betreff. Handlungen hiermit  
so höflich als dringend bitte.

Leipzig, 20. Januar 1849.

Herm. Fritsche.

[701.] Alle noch rückständigen Saldi bitte ich  
dringend mir jetzt, bei Beginn einer neuen Jah-  
resrechnung, auf das schleunigste in Leipzig  
und den süddeutschen Commissionsplätzen aus-  
zahlen zu lassen. Oesterreichische Saldi nehme  
in Banknoten al pari an.

J. V. Lotbeck in Nürnberg.

[702.] Verlegern religiöser Werke  
empfehle ich bei herannahender geeigneter Zeit  
zu ihren desfallsigen Unternehmungen meine  
Sammlung von Stahlstichen

allegorischer Schrifttitelblätter

in jedem beliebigen Formate. Jeder Titel oder  
Denkspruch in irgend einer Sprache kann nach  
gefälliger Angabe in den dazu bestimmten leeren  
Raum hinein gravirt werden. Bei Bestellung  
von Mustern bitte ich, die Güte zu haben, gleich-  
zeitig genau die Größe und die Auflage anzuge-  
ben, um sogleich die billigsten Bedingungen fest-  
setzen zu können.

P. C. Geisler in Nürnberg.

[703.] Bei herannahendem Bedarf empfehle ich  
hiermit sowohl den resp. Verlags-, als auch Sor-  
timents-Handlungen meine umfangreiche, ganz  
neue Collection religiöser Titelstahlstiche in  
ungefähr hundert neuen Platten zu den billigsten  
Preisen. Muster stehen mit Vergnügen zu Dienst,  
und sehe ich geneigten Bestellungen direct per  
Briefpost entgegen.

J. V. Lotbeck in Nürnberg.